

N E W S L E T T E R

Landesarbeitsgemeinschaft Soziale Brennpunkte Nds. e.V.

Stiftstraße 15, 30159 Hannover

Telefon: 0511/ 701 07 09

Fax.: 0511/ 161 25 03

www.lag-nds.de

geschaeftsstelle@lag-nds.de

06.04.2006

+++ Neugestaltung Internetauftritt LAG

Der Internetauftritt der LAG Soziale Brennpunkte ist grundlegend überarbeitet und neu gestaltet worden. Die Angebote und Leistungen der LAG sind auf www.lag-nds.de in übersichtlicher Form dargestellt, im Servicebereich besteht nun die Möglichkeit sich online für Veranstaltungen anzumelden und Foren zu spezifischen Themen einzurichten.

+++ Mitgliederversammlung der LAG

Die Mitgliederversammlung der LAG Soziale Brennpunkte findet dieses Jahr am 21.04.2006 in Hannover statt. Das Fachthema im offenen Teil der MV lautet „Vernetzte Sprachförderung und Elternbildung in benachteiligten Stadtteilen“. Wolfgang Prauser wird das Modell der vernetzten Sprachförderung in Hannover Linden-Süd vorstellen. Weitere Infos und Anmeldung unter www.lag-nds.de

+++ Aufstockung Soziale Stadt

Der vom Bundeskabinett beschlossene Haushaltsentwurf sieht bei den Finanzhilfen an die Länder für das Programm „Soziale Stadt“ zusätzliche Bundesmittel in Höhe von 40 Mio. € vor. Für diese Bundesmittel soll zugelassen werden, "dass sie auch für Modellvorhaben in den Gebieten der Sozialen Stadt und dann auch für Zwecke wie Spracherwerb, Verbesserung von Schul- und Bildungsabschlüssen, Betreuung von Jugendlichen in der Freizeit sowie im Bereich der lokalen Ökonomie wie Gründerzentren eingesetzt werden können". Der Bund verhandelt derzeit die Verwaltungsvereinbarung Städtebauförderung 2006 mit den Ländern, die auch nähere Regelungen über die Verwendung und den Einsatz der zusätzlichen Bundesmittel in Höhe von 40 Mio. € treffen wird.

+++ Jahrestagung Stadtteilarbeit: Beispielhafte Projekte gesucht:

Wie schon angekündigt findet vom 08. bis 10.11.2006 die inzwischen 5. "Jahrestagung Stadtteilarbeit" statt. Das diesjährige Thema lautet: "Lokale Beschäftigung - Lokale Ökonomie: Existenzsicherung im Stadtteil". Im Mai soll das Tagungsprogramm fertig zusammengestellt sein und das Anmeldeverfahren starten können. Eine Reihe von NutzerInnen der Seite www.stadtteilarbeit.de haben bereits zum Thema passende innovative Projekte zur Präsentation bei der Tagung vorgeschlagen. An alle anderen noch ein letztes Mal die Bitte und Aufforderung:

- Können Sie auf eine/n ReferentIn aufmerksam machen, der/die zum genannten Thema ein besonders anregendes Referat halten würde?
- Kennen Sie Projekte, die mit den aktuellen Instrumenten der Arbeitsförderung intelligent umgegangen sind und positive Effekte für die Zielgruppen erreicht haben?
- Kennen Sie ein besonders beispielhaftes funktionierendes Projekt aus dem Bereich "Lokale Ökonomie", das den TagungsteilnehmerInnen interessante Anregungen für die eigene Praxis geben könnte?

Alle weiteren Informationen finden Sie auf der Internetseite <http://www.stadtteilarbeit.de/tagung2006>

+++ Jahrestagung der Landesvereinigung für Gesundheit Niedersachsen e.V. am 4. Mai 2006 in Hannover

Thema: „Sozialraumorientierte Prävention - Gemeinsame Herausforderungen und Chancen von Gesundheitsförderung, Sucht-, Gewalt-, Kriminal- und Unfallprävention“

Das bisherige Scheitern des sektoral angelegten Präventionsgesetzes in Deutschland bietet auch die Chance, sektorübergreifende Präventionsansätze voranzutreiben. Bereits in ihren Zielen sehr ähnliche Präventionsansätze wie die der Sucht-, Kriminal- und Gewaltprävention werden von heterogenen Trägern organisiert und arbeiten bislang kaum zusammen. Auch Gesundheitsförderungsprogramme und gesundheitsbezogene Präventionsaktivitäten im engeren Sinne erreichen bestimmte Zielgruppen nur schwer und werden häufig parallel zu anderen Angeboten vorgehalten. Im Rahmen der Jahrestagung sollten Grundbedingungen für mehr sozialraum- und zielgruppenorientierte Präventionsmaßnahmen benannt werden und Anknüpfungspunkte für eine stärker vernetzte Prävention aufgezeigt werden. Mehr Infos unter www.gesundheit-nds.de

+++ Neue Leitlinien der Krankenkassen zur Umsetzung des §20 SGB V erschienen

Seit der Gesundheitsreform 2000 sind die Gesetzlichen Krankenkassen verpflichtet, Leistungen der Primärprävention im Rahmen des § 20 SGB V durchzuführen. Entsprechende Maßnahmen sollen insbesondere einen Beitrag zur Verringerung sozial bedingter Ungleichheit leisten. Ansätze zur Prävention und Gesundheitsförderung finden sich sowohl auf der individuellen Verhaltensebene als auch in der gesundheitsfördernden Gestaltung der Umwelt. In der aktuellen Fassung des Förderungskataloges ist der „Setting-Ansatz“ (sozialräumliche Ansätze in der Gesundheitsförderung) deutlich gestärkt worden. Mehr Informationen unter: www.gesundheitliche-chancengleichheit.de

+++ Fundraisingportal

Die Fundraising Akademie hat ein neues Informationsportal zu Fundraising gestartet. Das Portal bietet Informationen zu verschiedenen Fundraisingbereichen und Zugang zu Informations- und Beratungsleistungen für gemeinnützige Organisationen unter www.fundraisingpraxis.de

+++ Neues Förderprogramm der Aktion Mensch: „Die Gesellschafter“

Im Rahmen des Programms können neue Aktionen und Projekte von gemeinnützigen Organisationen mit Sitz in der Bundesrepublik Deutschland gefördert werden. Die wichtigste inhaltliche Voraussetzung für eine Förderung ist, dass die beantragten Projekte zu mehr Gerechtigkeit in der Gesellschaft beitragen. Ab 1. Mai können auf der Website www.diegesellschafter.de Förderanträge online gestellt werden. Jede gemeinnützige Organisation mit Sitz in der Bundesrepublik Deutschland, die ein Projekt im Rahmen der Gesellschafterkampagne durchführen und hierzu Zuschüsse beantragen möchte, soll im Rahmen der Antragstellung zunächst eine projektbezogene Antwort auf die Frage „In was für einer Gesellschaft wollen wir leben?“ skizzieren. Aus dieser Vision werden dann die konkret geplanten Maßnahmen und Aktivitäten des beantragten Projektes abgeleitet. Gefördert werden können Projekte, die insbesondere in einem der folgenden Themenbereiche angesiedelt sind: Arbeit, Armut, Behinderung, Bildung, Chancengleichheit, Teilhabe und Partizipation, Ethik in Wissenschaft und Wirtschaft, Generationengerechtigkeit, Gesellschaft der Zukunft: Globalisierung und Europa, Interkulturelle Vielfalt, Migration und Zuwanderung, Kinder, Jugend und Familie, Unsere Idee für mehr Gerechtigkeit. Die Förderhöchstgrenze für ein Projekt beträgt voraussichtlich 4.000 Euro, der maximale Förderzeitraum ein Jahr. Damit sollen Zuschüsse für Honorar- und Sachkosten gewährt werden, die unmittelbar und zusätzlich durch das beschriebene Projekt entstehen.

+++ Zertifikatskurs Gemeinwesenarbeit / Quartiermanagement / Sozialraumorientierung:

Anfang Mai 2006 startet im Burckhardthaus in Gelnhausen der neue Zertifikatskurs „Gemeinwesenarbeit / Quartiermanagement / Sozialraumorientierung: Grundlegendes Methodenseminar für die Praxis Sozialer Arbeit im Gemeinwesen - Gemeinwesenarbeit und die Entwicklung sozialer Räume“ - Programm in vier eigenständigen Modulen 2006 – 2007. Die Grundlagenqualifizierung ist gedacht für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus allen Bereichen Sozialer Arbeit, der Jugendarbeit, aus Stadtentwicklung sowie aus Kirchengemeinden, die ihre Praxis sozialräumlich ausrichten wollen. Aktuelle Informationen sind der Homepage des Burckhardthauses zu entnehmen unter www.burckhardthaus.de.

Abbestellung Newsletter unter [geschaeftsstelle\[at\]lag-nds.de](mailto:geschaeftsstelle[at]lag-nds.de)